

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
In Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
Im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.
Bestellungen nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.,
bei Anstufungserteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3.ersp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 25.

Neuenbürg, Freitag den 12. Februar 1915

73. Jahrgang.

Der Krieg.

Das Ringen in Polen.

(Nachdruck verboten).

dpk. Berlin, den 10. Febr. 1915.

Von unserem militärischen Mitarbeiter wird uns zu den heutigen Mitteilungen der obersten Heeresleitung geschrieben:

Auch heute ist der Bericht aus dem Großen Hauptquartier sehr lakonisch, wie er es immer war, wenn Feldmarschall von Hindenburg größere Ereignisse vorbereitete, aber aus den Meldungen unserer Feinde geht deutlich hervor, daß das Vertrauen, das wir in den endgültigen Ausgang der Kämpfe im Osten haben, durchaus gerechtfertigt ist. Die oberste Heeresleitung meldet, die Einzelgefechte an der ostpreussischen Grenze sind zu Kampfhandlungen von größerem Umfang geworden und verliefen normal, d. h. für uns günstig.

Aus dem Raume vor Warschau nichts Neues. Bei den Kämpfen um Warschau handelt es sich nicht allein um die Stadt Warschau selbst, sondern um die ganze russische Befestigungslinie an der Weichsel, die von der Festung Zwangorod im Süden über Warschau nach Nowo-Georgiewsk geht, um eine über 135 Kilometer lange Front, deren Zentrum, Warschau, durch den Nawla- und Buzo-Abchnitt und die dahinter liegende Blonie-Linie verteidigt wird. Die Uebergänge über die Weichsel bei Warschau werden schließlich durch eine Reihe von Forts verteidigt. An einigen Stellen sind wir nach den bisherigen Meldungen der obersten Heeresleitung nur 1 1/2 bis zwei Tagemärsche von Warschau entfernt, und alles deutet darauf hin, daß unsere Truppen sich möglichst heranarbeiten, um in das Herz der ganzen russischen Aufstellung zu stoßen.

Der Hauptstützpunkt der russischen Linie ist im Süden Zwangorod, von wo aus die russische Offensive gegen Galizien und die Karpathen einsetzte, hier sind die russischen Massen zwar zurückgeworfen, aber sie halten sich noch am Dnjajec und der Biala östlich Tarnow. Die Säuberung der Karpathen und der Stoß unserer verbündeten Truppen drängt auch hier nach und nach die Russen zurück und bringt uns, wenn es auch noch längere Zeit erfordern sollte, allmählich an die russische Festungslinie heran. Das wird zwar noch harte Kämpfe kosten, wobei eine Entsetzung der sich heldenhaft verteidigenden Besatzung von Przemyśl nur eine Frage der Zeit, aber der Druck unseres äußersten rechten Flügels an dieser Stelle wird immer stärker und erleichtert unseren im Raume vor Warschau stehenden Truppen die Arbeit.

Berlin, 11. Febr. Ueber den Besuch des Kaisers bei der Armee Mackensen berichtet das „Berliner Tageblatt“ u. a.: Der Kaiser dankte seinen Soldaten und sprach ernste aber zuversichtliche Worte. Generaloberst von Mackensen gelobte im Namen seiner Untergebenen, auf dem polnischen Kriegsschauplatz durchzuhalten.

Amsterdam, 11. Febr. Die „Times“ meldet nach der „B. J.“ aus Paris: Die Deutschen haben von neuem mit der Beschließung von Reims begonnen, welches einige Zeit Ruhe hatte. Bürger wurden getötet.

Frankfurt, 11. Febr. (GKB.) Die „Frankf. Jtg.“ meldet aus Wien: Wie die Südslawische Korrespondenz aus Bukarest erfährt, habe nach einer Athener Meldung der türkische Gesandte die griechische Regierung in freundschaftlicher Weise darauf aufmerksam gemacht, daß die Duldung französischer und russischer Transporte über Saloniki mit den Bedingungen der Neutralität nicht in Einklang zu bringen sei. Es verlautet, die griechische Regierung werde die Ausladung weiterer Transporte für Serbien über Saloniki nicht gestatten.

Köln, 11. Febr. (GKB.) Der „Kölnischen Zeitung“ wird berichtet: Der „Petrograder Courier“ will wissen, daß Sasanow aus Bukarest die Mitteilung erhielt, Rumänien sei weit davon entfernt, gegen Oesterreich-Ungarn feindliche Absichten zu hegen.

Paris, 11. Febr. (WTB.) Der „Temps“ erklärt, General Bau weile gegenwärtig noch in Paris und habe keine andere Mission in Rußland, als dem Oberkommando einige Auszeichnungen zu überbringen.

Berlin, 11. Febr. Aus Genf meldet der „Lokalanz.“: Poincaré und Millerand werden bis Sonntag in den Quartieren mehrerer französischer Armeechefs verweilen sowie in Belfort und Umgebung die kürzlich dort eingetroffenen englischen Truppen und die für die Bogesen bestimmten Ergänzungstruppen begrüßen.

Von der holländischen Grenze, 11. Febr. (GKB.) Aus London wird berichtet: König Georg empfing gestern morgen die russischen Botschafter von London und Paris. Minister Delcassé hatte in Begleitung des französischen Botschafters gestern früh eine Unterredung im Kriegssamt mit Lord Kitchener.

Berlin, 11. Februar. Aus Genf meldet die „Deutsche Tageszeitung“: Der „Matin“ veröffentlicht eine Unterredung Kitcheners. Die Frage nach der gegenwärtigen Rekrutenzahl beantwortete Kitchener ablehnend. Deutschland besolde Spione, um die wahre Piffer herauszubringen. Er sei nicht so töricht, die Wilhelmstraße gratis zu informieren. Der Berichterstatter rühmte die Ausdauer der französischen Soldaten und beklagte ihre „gigantischen Entbehrungen“. Kitchener antwortete, angeblich in noch ernsterem Tone als gewöhnlich, England wisse, was Frankreich leide und dulde; übrigens habe auch England einen schweren Tribut gebracht, da seine Verluste an Toten 104000 betragen.

Berlin, 11. Febr. Aus Amsterdam erfährt das „Berl. Tagebl.“: Ueber die Ursache der vorgestrigen englischen Telegrammsperre werden verschiedene Vermutungen geäußert. Das Blatt „Waderland“ sagt: Es liegt auf der Hand, anzunehmen, daß die Kabelsperrung mit dem Transport von Kitcheners neuen Truppen zusammenhängt. Die Sperrung aller Telegramme, ganz gleich wohin, ist in solchem Fall wohl die erste Vorsichtsmaßregel, die eine Regierung trifft. Der Gegner darf nicht durch ein Telegramm benachrichtigt werden können, daß mit dem Transport begonnen wird.

Basel, 10. Febr. (WTB.) Wie die Basler Nachrichten aus Mailand melden, führt der Rechtslehrer Buzzati im Corriere della Sera aus, es sei zu verurteilen, wenn sich ein Schiff, um nicht genommen zu werden, der neutralen Flagge bediene. Er könne nicht glauben, daß England so seine Handelsflotte schützen wolle. — Dasselbe Blatt meldet aus Mailand: 150 englische Schiffe, Fregatten und sogenannte Depotsschiffe suchten die gesamte englische Küste nach Schlupfwinkeln der deutschen Unterseeboote ab.

Rom, 10. Febr. Einem Bericht aus Athen zufolge sind auf den Militärgouverneur von Aegypten General Maxwell, auf der Straße fünf Schüsse abgegeben, der General soll verwundet, sein Adjutant, der neben ihm im Wagen saß, getötet worden sein. Der Täter soll ein indischer Soldat sein.

Berlin, 11. Febr. Eine Rotterdamer Meldung des „Berl. Tageblatts“ besagt: Der Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ in Nordfrankreich meldet, das neue hinter der Front ausgebildete belgische Heer werde nicht vor dem Frühjahr nach der Front geschickt. Es sei zusammengeführt aus den neuen Jahrgängen, d. h. allen unverheirateten Männern von 18—30 Jahren und

zahlreichen Freiwilligen. Viele sind unter Gefahren und Mühen über Holland und England aus dem von den Deutschen besetzten Belgien entwichen. Auch sind Belgier darunter, die in der französischen Fremdenlegion dienten. Die flämischen Belgier fühlen sich in Frankreich fremd. Die Befehle werden für sie bisweilen — aber nicht immer — ins flämische überleht, sonst müssen sie zweisprachige Kameraden fragen, was befohlen worden ist.

Frankfurt, 11. Febr. Aus Petersburg meldet die „Frkf. Jtg.“: Die Duma nahm eine Erklärung an, den Krieg bis zur Niederlage Deutschlands fortzusetzen. Gegen das Budget stimmten nur die Sozialdemokraten.

Berlin, 11. Febr. Eine Reihe amerikanischer Persönlichkeiten, darunter auch solche englischer Abstammung, haben einen offenen Brief an den Präsidenten Wilson gerichtet, in dem sie die Waffenlieferungen durch Amerika an die Dreiverbandsmächte als eine glatte Neutralitätsverletzung bezeichnen.

Petersburg, 11. Febr. (WTB.) Nach einer Meldung des „Rjetsch“ veranstalteten japanische Behörden überall, wo sich deutsche Gefangene befanden, großartige Weihnachtsfeiern. Besonders prachtvoll war der Tannenbaum für Kapitän Meyer-Walder. Der Baum war zu diesem Zweck von den Sendaimerten gebracht worden und mit unzähligen Lichtern geschmückt.

Berlin, 10. Febr. (WTB.) Die Deutsche Bank teilt mit, daß sie jetzt in der Lage ist, auch die telegraphische Auszahlung von Geldbeträgen an deutsche und österreichische Kriegsgefangene in Rußland zu vermitteln. Es empfiehlt sich aus den verschiedensten Gründen, jedesmal nur einen kleineren Betrag zu überweisen und diese Ueberweisung lieber nach einiger Zeit zu wiederholen. Formulare für derartige Aufträge sind, wie bekannt, bei den Geschäftsstellen der Deutschen Bank erhältlich.

Berlin, 11. Febr. (WTB.) Vom 12. Februar ab werden die kriegsgefangenen Franzosen, die für den Schwerverwundeten-Austausch in Frage kommen, für den späteren Abschub in Konstanz vereinigt. Der Termin dieses Austausches steht leider noch nicht fest, da die französische Regierung immer noch keine zuzugende Antwort erteilt hat. Die für den Austausch in Frage kommenden Engländer werden bis zum 15. Februar in Lingen an der holländischen Grenze, bezw. in Lüttich vereinigt. Als Termin für den Austausch durch Vermittelung der Niederlande ist der englischen Regierung der 15. und 16. Februar vorgeschlagen.

Rom, 10. Febr. In Avignon wird ein neues garibaldinisches Korps gebildet. Bisher meldeten sich etwa 400 Freiwillige, die mit dem Regiment vereinigt werden sollen, das in Var le Duc steht und bestimmt ist, das durch Verluste und Krankheit dezimierte Regiment Pepino Garibaldis an der Front zu ersetzen.

Berlin, 11. Febr. Der „Lokalanzeiger“ meldet: Die Verurteilung deutscher Militärärzte durch das Pariser Kriegsgericht hat die römischen Aerzte zu einer eindrucksvollen Kundgebung für die zu Unrecht verurteilten deutschen Kollegen veranlaßt. Verschiedene bekannte römische Kliniker und Universitätsprofessoren haben in dieser Angelegenheit an den Vorstehenden der Gesellschaft der Pariser Krankenhausärzte eine Petition gerichtet, in der dagegen protestiert wird, daß Angehörige des Arztstandes sich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht haben könnten.

Berlin, 11. Febr. Der „Berliner Lokalanz.“ meldet: Wie die „Neue Politische Korrespondenz“ hört, ist das Eisene Kreuz am schwarz-weiß-roten Bande bisher an 38 weibliche Kriegsteilnehmerinnen verliehen worden, die sich in der Krankenpflege durch Mut und Tapferkeit vor dem Feind ausgezeichnet haben.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.**

Auf Grund der Vorschriften der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel vom 9. Februar ds. Js. werden für den **Oberamtsbezirk Neuenbürg** folgende Anordnungen getroffen: Die Regelung des Verbrauchs durch die Kommunalverbände bzw. Gemeinden hat bis auf weiteres in der Weise zu erfolgen, daß

1. diejenigen Gewerbetreibenden, die Nahrungsmittel, insbesondere Teigwaren, aus Mehl herstellen, und auf die die Vorschriften des § 4 Abs. 4 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 (R.G.B. S. 35) keine Anwendung finden, trotz der Beschlagnahme bis 31. März täglich $\frac{1}{10}$, von da ab $\frac{1}{4}$ derjenigen Mehlmenge verarbeiten dürfen die sie vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 durchschnittlich täglich verarbeitet haben;
2. die Beschränkung auf diese Menge auch gilt, soweit beschlagnahmefreies Mehl verwendet wird, es sei denn, daß es sich um Mehl handelt, das Eigentum der Militärverwaltung ist;
3. diejenigen beteiligten Gewerbetreibenden, die von der vorstehenden Verfügung Gebrauch machen wollen, binnen 2 Tagen nach der Bekanntmachung der Anordnung des Kommunalverbands oder der Gemeinde dem Ortsvorsteher oder der von ihm bestimmten Meldestelle anzuzeigen haben wieviel Mehl sie in der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Januar 1915 in ihrem Gewerbebetrieb verarbeitet haben;
4. im übrigen auf diese Gewerbebetriebe die Vorschriften der §§ 11 und 12 der Bundesratsverordnung sowie diejenigen der §§ 9 und 10 der Vollzugsverordnung hierzu entsprechende Anwendung finden.

Zwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden auf Grund des § 44 der Bundesratsverordnung über die Regelung des Verkehrs mit Brotgetreide und Mehl vom 25. Januar 1915 (R.G.B. S. 35) mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafen bis zu 1500 M bestraft.

Die **Ortspolizeibehörden** werden ersucht, die vorstehenden Anordnungen öffentlich bekannt zu machen und ihre Durchführung zu überwachen.

Den 10. Februar 1915.
Oberamtmann Kinkel, A.B.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung.**

Die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde **Sochsheim**, Bezirksamts Bretten, ist erloschen.
Den 9. Febr. 1915.
Oberamtmann Kinkel, A.B.

Holzversteigerung
des **Forstamts Mittelberg in Ettlingen**
am Montag, 15. Februar 1915, nachmittags 2 Uhr
in der Holzgerber Mühle.
1400 Bauftangen, 260 Hagstangen, 2300 Hopfenstangen
L bis IV. Kl.
263 Ester forlene Rollen in den Längen von 1,70, 2,20,
3,00 3,20 m und mindestens 12 cm Zapfdurchmesser.
Die Stangen lagern im Distr. Maifeld Abt. 120 bei
Langenalb und im Oberklosterwald Abt. 75 zwischen Marzell
und Schielberg, die forlene Rollen im Großklosterwald Abt. 55
bei der Kullenmühle.

Für Konfirmation und
Kommunion
schwarze und weiße
Kleiderstoffe
Meter von **1 Mk.** an
Mode-Album gratis!
E. J. Wolf
Pforzheim.

Hugo Rau, Baumaterialien-
Handlung
Calw : mit Zweig- : Unterreichenbach
Niederlassung
empfiehlt für den Be-
ginn der Bauperiode:
erstklassige Ludowici-Doppelfalzziegel
erstklassige Ludowici-Biberschwänze
sowie alle sonstigen Bauartikel
sowohl ab Lager als auch bei Waggonbezug
direkt ab Werk zu billigsten Preisen.

Höfen.
Ein junger
Bursche
der das **Bäderhandwerk**
gründlich erlernen will, kann
sofort eintreten bei
Wth. Burghard
Bädermeister.

Calmbach.
Eine Wohnung
im 3. Etod samt Zubehör hat
sofort zu vermieten
Ghr. Jäger b. „Anker“.

Gefucht wird zu einem
landw. Betrieb ein tüchtiges,
williges
Mädchen
welche alle vorkommende Arbeit
mit verrichten kann, bei schönem
Lohn und guter Behandlung.
Eintritt sofort oder später.
Ebenda wird auch ein ver-
trauenswürdiges, zuverlässiger
Knecht
gesucht, welcher den Viehstand
und Feldarbeit gut versteht.
Lohn nach Uebereinkunft. Ein-
tritt sofort bei
Friedr. Kurz jr.
in Pforzheim, Hohberghof.

Ottenhausen.
Ein ordentlicher
Junge
wird sofort oder später an-
genommen.
Erich Weiß
Baumschulen u. Handelsgärtnerei.

**Henkel's
Bleich-Soda**
für den
Hausputz

Todes-Anzeige.
Nobels, den 12. Februar 1915.
Betroffenen, Freunden und Bekannten geben wir
die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn
und Bruder
Musketier Karl König
Infanterie-Regiment 125, 11. Kompanie
am 27. Januar in Rußland durch Kopfschuß ver-
wundet, am 2. Februar im Alter von 21 Jahren
den Heldentod für das Vaterland gestorben und auf
dem polnischen Kirchhof zu Lowitz beerdigt ist.
Die trauernde Mutter:
Jakob König Wwe. mit ihren Kindern.
Trauergottesdienst: Sonntag vormittag 10 Uhr.

Danksagung.
Schwann, den 8. Februar 1915.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir bei dem Hinscheiden unseres I. Sohnes, Bruders
und Neffen
Ernst Kappler
Militärbäder in Kasatt
erfahren durften, insbesondere für die Ehrung und
Kranzspende seiner Schulfreundinnen sagen wir auf
diesem Wege unsern herzlichsten Dank.
Familie Friedrich Kappler.

**Ev. Arbeiter-Verein
Neuenbürg.**
Die Generalversammlung
findet
Sonntag, den 14. Februar
nachmittags 3 Uhr
im Restaurant **Schumacher**
statt.
Tagesordnung:
Jahresbericht
Kassenbericht
Wahlen
Verschiedenes.
Zu recht zahlreicher Beteiligung
ladet ein
Der Ausschuß.
Neuenbürg.

Wohnung.
Eine freundliche 2-3-Zim-
merwohnung mit allem Zu-
gehör, Gartenanteil, in schöner,
sommerlicher Lage zu vermieten.
Zu ertragen in der Expedition
ds. Blattes.
Schwann.
30 Jtr. gut eingebrachtes
Blaufließ-Seu
setzt dem Verkauf aus
Gottlob Mauth.
Stein b. Pforzheim.
Zwei rittfähige, Original
Simmelaler
Zuchtfarren
15 Monate alt, und zwei
25-30 Monate alte **Zucht-**
farren hat zu verkaufen
Christian Ruf b. Sternlein.

Lohnenden Verdienst
während der Kriegszeit bietet
G. Zopf'scher Verlag, Stuttgart.

**Siefert's
Haustrunk**
ist der
beste und
natürl.
Volks-
trunk.
Überall
eingeführt.
Einfachste
Bereitung.
Paket für
100 Ltr. nur
Mk. 4.—
Bessere Sorte Mk. 5.—
franko Nachnahme mit An-
weisung.
Zucker auf Wunsch zum
billigsten Preise.
Zell-Harmersbacher Haus-
trunkstoff-Fabrik
Wilhelm Siefert, Zell a. H., Baden.
Vertreter in
Bernbach: Aug. Faas, Glaser.

Bestellungen
auf **Plakate** mit der Bundes-
rätlichen Verordnung über **Be-**
reitung von Backwaren,
das **Verfüttern von Rog-**
gen, Weizen etc. nimmt zur
raschesten Lieferung entgegen
die **Buchdruckerei ds. Blattes.**
Neuenbürg.
Heute **Freitag** abend 8 Uhr
Trauerfeier für das im Feld
gefallene Gemeindeglied **Walter**
Härlin.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag
Preis vierteljährlich
in Neuenbürg M. 1.30
Durch die Post bezogen
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30
Im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hier-
zu 20 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen
Postämtern und Postfilial-
stellen entgegen.
M 26

Wie du mir,
wollten Deutschla-
nungen. Ihre
dahn, den Zentra-
zufuhr abzuschneiden
der im ehlischen
dem Druck einer
lahmen werde. U
mußte sich Engla
Abkommen hinweg
Kontrebände will
Seeräuberei ins
Selbst die Geschi
einstimmenden Un
forscher nur durch
erlangt hat, weist
auch nur entfernt
auf. Was aber
dem Dretespiegel
besser mit unseren
Bisher haben
auch im Kriege
es die meisten Neu
Schein führen, ge
während England
gebiet bezeichnete,
kannten Nechtsgr
Füssen trat und
selbst den neutr
Kanal vordrüb.
Neutralen unserer
gegen England bi
jezt sieht die am
den Neutralen
Blockade im enge
vermeidet sogar
einzigster neutraler
von Amerika nicht
griffe bis jetzt au
Bezeichnung der
spruchlos fäuten,
das gleiche Verf
den Engländern r
sein. Halt Hause
Solange England
Käfte, hatten die
wenn wir es tun,
Wir pfeifen darau
nicht gutwillig ein
lachen über die
Kriege den Grun
Recht geht. Niem
gegen unterstütz
Wirlichkeit des
Tod des ganzen
„Right or wrong
Recht oder Unrech
Der Schwächtriem
anlegen wollen, w
gut passen, wenn
schnallt wird. Z
Zusufuhrunterbindung
fast ganz entblößt
Deutschland. Am
ab auch die neutra
seeboote Gefahr lau
Wir haben sie rech
in die Gefahr begl
umkommt.

Berlin, 12. F
rät der Kaiser ha
Kriegsschauplatz be

